Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH

Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU

Band: 63 (1985-1986)

Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

63. Jahrgang Auflage 17 000 A.Z. 8001 Zürich Nr.

STUDENT/IN

ZÜRCHER

Zeitung des VSU
und des VSETH.

Erscheint wöchentlich,
während des Semesters.

Redaktion und
Inserateverwaltung:

Leonhardstrasse 15
8001 Zürich

Telefon 69 23 88

ZS

ZENTRALBIBLIOTHEK
ZEITSCHRIFTEN-ABT.
POSTFACH
8025 Zürich

Uniaktivitäten, Lehrangebot und Bildungsinhalte werden unter anderem von den Professoren geprägt. Als Mitglieder des Senats und der Fakultätskommission haben sie entscheidende Einflussmöglichkeiten. Daher ist die Frage der Professorenberufung von zentraler (universitäts) politischer Bedeutung. Trotzdem – oder gerade deswegen – haben die Studierenden kaum Möglichkeiten in Berufungsverfahren effizient Einfluss zu nehmen.

Berufung – wer ruft?

Das Anhör
mentan der ein
denten, sich z
äussern – ist i
setz verankert
tungen über B
Berufungen sir
(der PD, Assist
renden in d
sammlung, die
spruch auf Ak
hören.»

Weil dieses
willkürlich gel
arbeitete der
auf Anregung
nauere Richtlinien aus, sie sind seit Ende Februar in Kraft: Die Delegierten müssen über eine Vakanz benachrichtigt werden, sobald sie bekannt wird. Anschliessend haben die Delegierten das Recht, Vorschläge zu Strukturfragen zu machen. Diese Anhörung kann durch ein Gespräch und/oder durch eine dokumentierte schriftliche Stellungnahme zuhanden des Dekans erfolgen. Zudem müssen die Delegierten zu den Vorlesungen der Berufungskandidaten eingeladen werden. In den Fakultäten Phil. I und Phil. II können zudem Fachvertreter zugezogen werden. Die Vertreter haben das Recht mit den Kandidaten zu sprechen. Ihre Eindrücke über die Präsentation der Kandidaten können sie dem Kommissionspräsidenten bekanntgeben. Die Stellungnahme der Delegierten wird in den an die Oberbehörde weitergeleiteten Gutachten festgehalten.

Diese Richtlinien sind für die Studierenden insofern vorteilhaft, als die Delegierten angehört werden *müssen*. Real gesehen, bietet das Anhörungsrecht aber keine echte Einflussmöglichkeit auf die Professorenberufung: Denn einerseits lässt die fehlende Transparenz von Berufungsverfahren keine differenzierte Stellungnahme zu; anderseits kann die Stellungnahme nur ungenügend vertreten werden, da die Delegierten bei Personalgeschäften von der Fakultätsversammlung ausgeschlossen sind und dementsprechend auch keine Stimme haben. Angesichts der momentanen Lage stellt sich die Frage, ob es sich überhaupt lohnt, die gegebenen Möglichkeiten studentischer «Mitbestimmung» auszuschöpfen, wenn sich diese letztendlich nur als Farce erweisen. Klar ist jedenfalls, dass neue weiterführende Forderungen – wie mehr Transparenz garantierende Spielregeln bei Berufungsverfahren, Aufhebung der Schweigepflicht (insbesondere bei Berufungen) und Einbezug der Studentenvertreter in *alle* Sitzungen – gestellt und verfolgt werden müssen. *si*

Fortsetzung Seite 3

Mit Ihrem Inserat erreichen Sie über 17 000 Studenten und Studentinnen im Raume Zürich.

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Andreas Ernst, Christine Huck, Silvana Iannetta, Dani Tschirren, Stefan Sacchi (Inserate), Rolf Lang (Adm.)

Auflage: 17000

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598/80-26 209.

Die im *«zürcher student»* erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Herstellung: focus-Satzservice/ropress
Redaktions- und Inseratenschluss, Nr. 4: 29. 4. 1985, 12.00 Uhr

multimedia
Foto - Video - Electronic
Klaus Rozsa ☎ 01/242 32 49
Anwandstr. 34 8004 Zürich

10% Legi
GENS
JEANS WAREHOUSE
Josefstr.73 8005 Zürich

Nr. 2/85 ist erschienen

plädoyer

Das Magazin für Recht und Politik

* * *

HINTERGRUND-THEMA Juristische Ausbildung:

Studium: Ansprüche und Realitäten
Wege zum Patent: von Kanton zu Kanton verschieden
Dissertieren als Lernprozess?
Interview mit Prof. Fuchs, Dekan Uni Basel
Urteile über die heutige Ausbildung aus der Praxis

* * *

weitere THEMEN:

Viktimologie - wer ist Opfer?
Umstritten: Indirekte Zeugen
Anwaltsverband und Demokratische Juristen zum Armenrecht
Café Canard - Geschichte eines Augenscheins

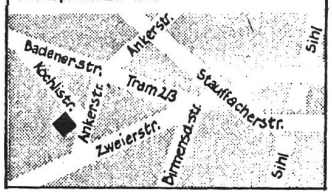
* * *

über neun Seiten aktuelle Urteile und Buchbesprechungen

* * *

Jahres-Abo Fr. 36.- mit Legi
Probenummern bei: plädoyer, Engelstr. 64, 8004 Zürich

Friede · Umwelt · Dritte Welt
Regional Lädeli
Friedens- und Ökologiebücher
Bücherantiquariat • Knöpfe
Umweltschutzpapier
Kleber • Velokarten
ökologische Waschmittel
3.Weltprodukte • Tees
Köchlistr. 3
8004 Zürich
01 242 56 07
Mo-Fr 14⁰⁰-18³⁰



Fiesta latina · Fest des Jahres
SOLIDARITÆTSABEND
INFORMATION · DISKUSSIONSRUNDE · MUSIKCLOWNTHEATER · VIDEO ·
HÜTEDIENST für KINDER ·
TANZ · GRUPPE «ORIGINAL CARIBEES»
SAMSTAG, 4. MAI 1985
ab 16 UHR bis 0.02
AKTIONSHALLE der ROTEN FABRIK

THEATER AM NEUMARKT

Der Menschenfeind
nach dem Französischen des Molière
von Hans Magnus Enzensberger
Fr. 26./Sa. 27./
Di. 30. 4., 20.00 Uhr
Mi. 1. 5., 20.00 Uhr,
anschl. Diskussion,
Fr. 2. 5., 20.00 Uhr,
letzte Vorstellungen

Sonntags-Matinée
«Molly Bloom»
Ein Selbstgespräch aus «Ulysses»
von James Joyce.
Mit Sibille aus der Schmitten.
So. 28. 4., 11.00 Uhr

Theater-Büffet:
Di.–Sa. ab 18.30 Uhr
So. ab 10.00 Uhr

Vorverkauf: Di–Sa, 15–19 Uhr
Neumarkt 5, Tel. 251 44 88
Billettzentrale
Werdmühleplatz:
Tel. 221 22 83

AKI Kath. Akademikerhaus
Hirschengraben 86
8001 ZÜRICH, 01/47 99 50

K L E T T E R K U R S

AUCH DIESES JAHR WIRD IM SOMMERSEMESTER EIN KLETTERKURS -VOR ALLEM FÜR ANFÄNGER- DURCHGEFÜHRT.
PROGRAMME SIND IM SEKRETARIAT ERHÄLTLICH, SOWIE AM 1. MAI AM

EINFUEHRUNGSABEND

MIT DEM BEKANNTEN BERGFOTOGRAFEN
HERBERT MAEDER
DER EINIGE SEINER SCHÖNSTEN DIAS ZEIGEN WIRD.

MITTWOCH, 1.MAI, 20.00 H

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Universitätsstrasse 25
8006 Zürich / Tel. 47 35 54
TASTO TEXT & DATA STUDIO

COMPUTER - DISCOUNT

zum Beispiel.....		Listenpreis	Unser Preis
WANG	Professional-Computer 256 KB mit 2 Diskettenstationen MS-DOS	Fr. 9000.--	Fr. 7500.--
EPSON	HX-20 Handheldcomputer	Fr. 1750.--	Fr. 1480.--
	PX-8 Handheldcomputer mit Wordstar u.Calcstar	Fr. 3350.--	Fr. 2850.--
	PX-8 Handheldcomputer	Fr. 2850.--	Fr. 2450.--
	QX-10 Bürocomputer	Fr. 6980.--	Fr. 5780.--
APRICOT	AP-F1 Personalcomputer	Fr. 4750.--	Fr. 4130.--
EPSON	RX-80 Matrixdrucker	Fr. 990.--	Fr. 840.--
	FX-80 Matrixdrucker	Fr. 1690.--	Fr. 1430.--
	HI-80 4-Farbenplotter	Fr. 1480.--	Fr. 1750.--
BROTHER	HR-15 Typenraddrucker	Fr. 1950.--	Fr. 1480.--
	HR-25 Typenraddrucker	Fr. 2950.--	Fr. 2360.--
	HR-35 Typenraddrucker	Fr. 3650.--	Fr. 2920.--
	M1009 Matrixdrucker	Fr. 3950.--	Fr. 2935.--
	CE-70 Elektron.Schreibm.	Fr. 1995.--	Fr. 1580.--
CANON	Laserdrucker	Fr.10590.--	Fr. 9000.--

Verlangt unsere Preisliste oder kommt vorbei !!!!!!!!!!

Kleininserate

Willst eine phantasievolle Bude, musst in den Brocke-Lade Arche. – Hohlstr. 485, 8048 Zürich. Nähe Bahnhof Altstetten, Bus 31 bis Luggwegstr. – Ab 9 Uhr offen, Do bis 21 Uhr, Mo geschlossen. Tel. 493 10 12

Nebenverdienst

einige hundert Franken pro Monat

Gratisausbildung zum(r) Taxichauffeur(-euse).
Tagsüber, abends oder am Wochenende.
Mit Computer-Funk der Taxi-Zentrale Zürich und A-Konzession für Standplätze wie HB, Central, Bellevue etc.

TAXI-MEIER,
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich.
Telefonieren Sie:
Tel. 361 33 44

Interview mit Prof. M.-R. Jung, Dekan der Fakultät Phil. I

Ausschreibung nicht üblich

«zs»: Herr Professor Jung, die meisten Studenten wissen im allgemeinen sehr wenig über den Ablauf des Berufungsverfahrens zur Besetzung einer Professorenstelle. Eine Frage, die immer wieder auftaucht, dreht sich um die öffentliche Ausschreibung. Ist diese an der Uni Zürich üblich?
Professor Jung: Das ist nicht gebräuchlich. Die Kommission entscheidet über die öffentliche Ausschreibung. Falls dafür entschieden wird, prüft die Fakultät ihren Antrag. Danach muss ein Gesuch an die Erziehungsdirektion gestellt werden, denn diese bezahlt die Ausschreibung, der Text muss ihr auch vorgelegt werden.

Das Gegenargument, das man von verschiedener Seite hört, lautet, dass bei einer Vakanz ohne Ausschreibung nicht alle kompetenten Anwärter sich aus eigenem Antrieb melden.
Es ist auch möglich, in eigener Kompetenz seitens der Kommission alle in Frage kommenden Institute anzuschreiben. Doch kenne ich aus eigener Erfahrung einen Fall, in dem auf solche Anfragen keine Anmeldungen erfolgten. Das Problem besteht darin, dass die angeschriebenen Institute ihre erfahrenen Nachwuchskräfte nicht über freie Stellen informieren. Wir sind nicht generell gegen Ausschreibungen, doch liegt dies in der Kompetenz der jeweiligen Kommission. Wir sind ja bei Stellenbesetzungen nicht frei, es existieren gewisse Einschränkungen, beispielsweise das Alter der Kandidaten. Aus finanziellen Gründen (Pensionskasse) ist es schwierig, Leute über 50 oder gar 55 Jahren in die Schweiz zu holen, bei jüngeren Kandidaten kommen oft Proteste wegen zu wenig Publikationen usw. Dazu kommt die Ausländerfrage, in unserer Fakultät sind zwei Drittel ausländische Kollegen, daher kommen bei ausländischen Kandidaten oft Vorbehalte aus dem Kantonsrat. Und mittelfristig stellt der Kantonsrat die Weichen, auch die Behörden können nicht im luftleeren Raum Personalgeschäfte erledigen.

Solche Kriterien konkurrenzieren also die fachliche Kompetenz als alleiniges Kriterium?
Genau, sie eliminieren die fachliche Qualifikation nicht, aber man muss bedenken, ob es einen Sinn hat, Koryphäen im Ausland anzufragen. Auf jeden Fall müssen wir alle in Frage kommenden Schweizer Privatdozenten evaluieren.

Wie steht es mit den Frauen?
Da gibt es keinen Unterschied. Nur gibt es wenige habilitierte Frauen. In unserer Fakultät haben wir nur zwei Professorinnen, doch ist dies nicht die Schuld eines Auswahlverfahrens, auch bei Kandidatinnen erfolgt die Auswahl aufgrund rein fachlicher Kriterien, dies ist nicht geschlechtsspezifisch. Frauen, welche das normale akademische Curriculum durchlaufen, haben die gleichen Chancen. Bei der anfänglichen «tour d'horizon», wo alle existierenden Fachkräfte betrachtet werden, habe ich selten eine Frau getroffen.

Wer stellt das fachliche Anforderungsprofil für die Kandidaten auf?
Die Kommission, wobei sie natürlich vom Status quo ausgehen muss, da in den nächsten Jahren nur sehr wenige neue Stellen geschaffen werden. Dies sind also Nachfolgergeschäfte, da muss man bedenken, ob die Ausrichtung des Zurücktretenden beibehalten werden soll, eine Änderung der Ausrichtung muss der Fakultät vorgelegt werden.

Welche Chancen hat ein Kandidat, welcher eher unkonventionelle Forschung betreibt?
Eine Ablehnung muss natürlich fachlich begründet sein.

Im neuesten Senatsausschuss-Beschluss steht, dass die Delegierten der PD, Assistenten und Studenten Vorschläge zu Strukturfragen anbringen können. Bezieht sich dies auch auf fachliche Inhalte?
Ja, natürlich. Bei einer zu erwartenden Vakanz kann man sich solche Strukturänderungen überlegen. Früher leisteten Studenten teilweise volle Kommissionsarbeit mit Evaluation von Kandidaten usw. Doch da sind sie endlos frustriert. Die Delegierten können dies sowieso nicht, bei teilweise 10 Nachfolgekommissionen. Das muss lapidarer zugehen: nicht Schreiben von Gutachten, sondern bei Strukturfragen Forderung nach Berücksichtigung einer bestimmten Sparte oder eines bestimmten Kandidaten bei Personenfragen.

Wie sieht die Praxis des Anhörungsrechts bei der Phil.-I-Fakultät genau aus?
Das läuft über den Kommissionspräsidenten. Er nimmt Kontakt auf mit den PD, Assistenten und Studenten. Dazu ist ja bekannt, welche Gastvorträge im Zusammenhang mit Nachfolgen gehalten werden. Da müssen sie sich vorbereiten und an diesen Vorträgen fundierte Fragen stellen.

Mit wem nimmt dieser Präsident Kontakt auf? Mit Fachvertretern?
Da braucht man legitimierte Gesprächspartner, z.B. eine Fachschaft oder Studentenvertreter in der Seminarkonferenz.

Wie gross ist die Chance, dass eine solche Stellungnahme seitens der Studenten Erfolg hat?
Das hängt vor allem von den Argumenten ab. Wichtig ist der Eindruck, den auch die Studenten von Gastvorlesungen haben, da findet man meist eine Übereinstimmung. Dies ist im Grunde genommen sicher eine Kollaboration, denn die Stimmen der Studenten können eine Balance in der Kommission beeinflussen. Wenn man vehementen Widerstand, ein Unwohlsein spürt, geht man noch einmal über die Bücher.

Gäbe es eine Möglichkeit, das Anhörungsrecht auszubauen und das ganze Verfahren transparenter zu machen?
Ich sehe hier keine Möglichkeit. Falls aber die Studenten im betreffenden Seminar den Eindruck haben, die Anhörung sei zu wenig ausführlich ausgefallen, können sie an den Dekan gelangen und eine längere Anhörung verlangen. Sie können jedoch nicht in die Kommission hinein. Im Ausland haben sich Kommissionen mit studentischen Mitgliedern nicht bewährt, das Verfahren wird dadurch länger, nicht unbedingt besser. Der Student hat zudem ein kurzfristiges Interesse, die Fakultät jedoch während der ganzen Amtszeit des betreffenden Professors. Gerade bei neuen Strömungen muss man vorsichtig sein, dass man nicht traditionelle Lehrstühle zugunsten von Gebieten aufgibt, die in ein paar Jahren nicht mehr praktiziert werden. Und hier hat der Professor einen grösseren Einblick.

Würde eine Studentenvertretung da so sehr ins Gewicht fallen?
Bei studentischen Vertretungen geht es darum, dass die Studenten nur während ihrer Studienzeit von ihren Entscheidungen direkt betroffen sind und allfällige Fehlentscheide nicht mittragen müssten. Dazu ist es auch politisch nicht möglich, es würde eine Gesetzesrevision bedingen. Auch grössere Transparenz wäre nicht zu erwarten, wenn der Vertreter unter Schweigepflicht steht. Es ist auch nicht üblich, einen gewählten Kandidaten auf bestimmte Positionen zu verpflichten, ihn zu mandatieren.

Was die politische Seite betrifft: Wurden schon Kommissionsanträge zurückgewiesen?
Dies ist ein heikles Thema! Wir machen normalerweise einen Dreiervorschlag mit Prioritäten, aus denen die Behörde irgendeinen auswählen kann. Da kann es vorkommen, dass die Regierung einen tiefer Plazierten wählt aus Gründen, die nicht akademisch sind. Jedoch kommt es nicht vor, dass keiner der Kandidaten gewählt wird, sondern ein Aussenstehender. Doch kann es vorkommen, dass der Vorschlag zurückgestellt oder die Prüfung eines zusätzlichen Kandidaten verlangt wird. Dies kann dann Verzögerungen bewirken.

Das Berufungsverfahren an der Uni

Wird eine Professur – aus welchen Gründen auch immer – frei, setzt die Fakultätsversammlung eine Berufungskommission ein, die mit der Neubesetzung der vakanten Stelle, d. h. der Suche von Kandidaten, beauftragt wird. Die Kommission umfasst zwischen fünf und sieben Mitglieder, welche nicht öffentlich bekannt sind und von denen nicht alle Fachvertreter sind.

Im Frühstadium des Berufungsverfahrens setzt der Dekan bzw. der Kommissionspräsident, der nicht dem Fach angehört, die Delegierten der Privatdozenten, Assistenten und Studenten – keiner von ihnen hat Einsitz in die Berufungskommission – von der Vakanz in Kenntnis, damit sie Vorschläge zu Strukturfragen einbringen können.

Mittels öffentlicher Ausschreibung oder – was üblicher ist – durch direkte Anfrage werden Kandidaten gesucht. Bei der Auswahl sind vor allem wissenschaftliche Leistungen und Lehrgabe der Bewerber massgebend. Letztere wird in sogenannten Gastvorlesungen, die auch Delegierten und Fachvertretern (Phil. I und Phil. II) zugänglich sind, geprüft. Die Delegierten und Fachvertreter haben Anhörungsrecht.

In der Regel unterbreitet die Kommission der Fakultätsversammlung einen Einer- bis Dreiervorschlag. Wird dieser von der Fakultätsversammlung genehmigt, beschreitet er den Instanzenweg über Hochschulkommission, Erziehungsrat bis hin zum Regierungsrat. Stimmen die Instanzen keinem der Vorschläge bei, bekommt die Fakultät nochmals Gelegenheit zur Stellungnahme. Der Regierungsrat wählt die Professoren auf den Vorschlag der Fakultät und den Antrag des Erziehungsrates.

Das Berufungsverfahren dauert vom Bekanntwerden der Vakanz bis zur Neubesetzung mindestens zweieinhalb Jahre.

Ihre Zukunft im Verkauf

finden Sie bei uns, denn wir bedienen verschiedene Branchen mit hervorragenden

EDV-Produkten und -Dienstleistungen.

Sie haben eine gute Allgemeinbildung, treten sicher auf und wollen etwas leisten. Sie sind anpassungsfähig und kontaktfreudig. Ihr Engagement ist uns wichtiger als viel theoretisches Wissen.

Wir offerieren Ihnen eine entwicklungsfähige

Verkaufstätigkeit

im Verbund mit einer Ausbildung, die Sie fordert und fördert. Praxisbezogen und marktorientiert. In einem Unternehmen mit gutem Namen. Und in einer zukunftsgerichteten Branche.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung, oder rufen Sie unseren Dr. U. Widmer an: 01/8105300

Interdata AG

ein Unternehmen der ATAG-Gruppe
8152 Glattbrugg, Feldeggstrasse 2

Basel, Bern, Langenthal, Lausanne, La Chaux-de-Fonds

Wir haben alles fürs Studium. Aber preiswerter.

STUDENTEN-LADEN

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05
Mo–Fr 9.30–17.15 Uhr
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93
Mo–Fr 9.30–15.30 Uhr

Stiftung Zentralstelle der Studentenschaft der Universität Zürich
Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich

SIMON'S BRILLELADE

simon p. albertin
augenoptiker
tel. 01 482 82 40

albisstrasse 7
vis à vis
post wollishofen
8038 zürich

lieber weitsichtig
als kurzsichtig

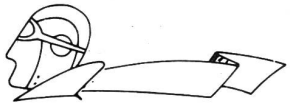
AUF MIT GEBRÜLL FÜR DIE BRILLE!

Simon's Brillelade
Albisstrasse 7
vis à vis
Post Wollishofen
8038 Zürich
Tel. 01/482 82 40
Di–Fr 9.00–12.00, 15.00–18.30
Sa 9.00–12.00

mit Legi 20%

10% mit Legi!

LEDERBEKLEIDUNG.....
.....MASSANFERTIGUNG
HELME...STIEFEL.....
TOURENZUBEHÖR.....



MOTOZUBEHÖR
ERNE'S
SPORTLADE
01 47 33 60
HÄRINGSTR. 16. 8001 ZÜRICH

AKI Kath. Akademikerhaus
Hirschengraben 86
8001 ZÜRICH, 01/47 99 50 **AKI**

B L U E S C H T W A N D E R I G

SAMSTAG, 4. MAI

Wir fahren per Bahn nach Wettingen und wandern von dort nach Zürich zurück, entweder auf der Höhe über
ALTBERG - GUBRIST - HOENGGERBERG

oder auf dem
LIMMATUFERWEG, beim KLOSTER FAHR vorbei

Treffpunkt: 8.55 Uhr Zürich HB
vor den Billetschaltern
Abfahrt: 9.12 Uhr
Wanderzeit 4 - 5 Stunden
Picknick mitnehmen. Gute Schuhe!
Fahrkosten ca. Fr. 5.- Verantwortlich: Leo
Anmeldung nicht erforderlich

Bioenergetik
Verein für Bioenergetik
und Integrative Therapie
Postfach, 8057 Zürich

Körperorientierte Selbsterfahrung und Therapien mit international anerkannten Therapeuten.

Weekend- und Ferien-Workshops
Fortbildung
Einzelsitzungen, Therapie, Massage

Programm 85/86 auf Anfrage
Telefon (01) 47 24 65

TRANSA
LEICHTGEWICHTS-AUSRÜSTUNG für
TRAMPER und TREKKER

in Zürich:
Josefstrasse 21
8005 Zürich
Tel. 01/42 90 40
Mo geschlossen
Di-Fr 0900-1300
1400-1830
Sa 1000-1600

in Bern:
Schauplatzgasse 31
3011 Bern
Tel. 031/21 12 35
Mo geschlossen
Di-Fr 0900-1230
1330-1830
Sa 0900-1600

Professorenwahlen an der ETH

Auch an der ETH gibt es ab und zu frische Professoren. Nachdem sie nicht nur hier direkt für den Eigenbedarf gezüchtet werden, muss man sie irgendwoher holen. Doch wie das vor sich geht, ist für die meisten Leute ein Mysterium. Sucht man nämlich nach den entsprechenden rechtlichen Regelungen,kommt man nicht weit: Die einige tausend Seiten starke Rechtssammlung für die ETHZ widmet sich diesem Thema nur gerade mit einem kurzen Abschnitt:

2. Abschnitt: Professoren
Art. 4 Wahl
[1] *Der Bundesrat wählt die Professoren auf Antrag des Schweizerischen Schulrates (Schulrat).*
[2] *Der Schulrat stellt zu allen Teilen des Wahlbeschlusses Antrag. Er legt seinem Antrag einen Bericht über das Auswahlverfahren und ein Gutachten über den Kandidaten bei.*

Da der Schweiz. Schulrat von den meisten Fachgebieten nur wenig Ahnung haben kann, muss bis zur Wahl eines Professors noch viel Vorarbeit geleistet werden.

Der erste Schritt dabei ist einmal die Dozentenplanung: An den Abteilungen sollten sich die Abteilungskonferenzen darüber klar werden, welche Professuren sie für die nächste Planungsperiode neu benötigen. Die daraus resultierenden Anträge gehen dann an die Planungskommission der ETH, die einmal mit ihrer Beurteilung dieser Anträge die Weichen stellt. Da normalerweise mehr als doppelt soviele Professuren beantragt werden, wie schliesslich bewilligt werden können, müssen hier bereits rigorose Abklassifizierungen vorgenommen werden. Aufgrund dieser Beurteilungen beschliesst der Schweiz. Schulrat dann die Dozentenplanung, in der bereits die Fachgebiete der Professoren vorgegeben werden. Nun geht der Ball wieder zurück an die Abteilungskonferenz, die eine genaue Umschreibung der Professorenstelle vornimmt.

Danach wird vom Präsidenten der ETH eine Wahlkommission zusammengestellt – nach welchen Kriterien ist nicht ganz klar, die Zusammensetzung ist jedenfalls etwa die folgende:

- bis vier Dozenten verwandter Fachgebiete aus der ETHZ
- ein Fachdozent der ETH Lausanne, falls das Fach dort gelehrt wird
- ein bis drei Fachleute aus der Praxis oder von anderen Hochschulen.

In besonderen Fällen können der Kommission auch ein bis zwei Assistenten angehören, und *gegebenenfalls* holt die Kommission die Meinung der Studenten und Mitarbeiter ein. Offenbar waren die Fälle bisher weder «besonders» noch «gegeben»; diese Möglichkeiten wurden jedenfalls nie genützt. Diese Wahlkommission sucht dann geeignete Kandidaten und erarbeitet daraus ihren Vorschlag. Der ETH-Präsident stellt im Schulrat dementsprechend Antrag, der Schulrat stimmt darüber ab und leitet seinen Antrag an den Bundesrat, der dann endlich die Wahl absegnet.

Im Endeffekt sieht die Sache für uns so aus: Die Studenten haben in der Abteilungskonferenz ein bisschen Einfluss auf die Anträge für die Dozentenplanung und auf die Stellenumschreibung – fertig. Obwohl wir im Schulrat einen Vertreter haben, können wir dort nicht mitreden, da dieser bei Professorenwahlen ausgeschlossen wird. Der ETH-Präsident hat hingegen *überall* Einflussmöglichkeiten und kann so seine Vorstellungen leicht durchsetzen.

Da der ganze Wahlvorgang unter Ausschluss der Öffentlichkeit geschieht, können wir nicht einmal unsere Nase in den Topf stecken und schauen, was sich da so zusammenbraut. Nach dem Motto: «Was an die ETH kommt, wird konsumiert» dürfen wir dann die Suppe auslöffeln, die uns da eingebrockt wird. Das ungute Gefühl im Magen, das dabei auftreten kann, lässt manchmal den Verdacht aufkommen, dass hier gerne Prestigegebiete der Forschung auf Kosten der Anforderungen eines guten Lehrbetriebs gefördert werden. *Thomas Gutmann*

FAHRSCHULE ELMER
In Abonnement 45 Min = weniger als 40 – Lektionen zu 45 Min oder 60 Min
English – Deutsch – Español
Schriftliche Unterlagen mit Anmeldekarte
Tel. 01/700 06 66

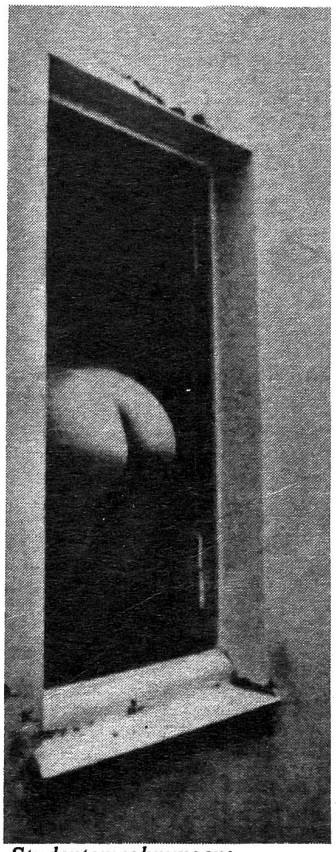
Städtische Mietzinspolitik

Petition gegen Mietzinserhöhung der WOKO

Die Stadt Zürich erhöht auf Anfang 1986 die Mieten der Zimmer für Studierende. Laut einer Vorankündigung sollen die Mieten im Durchschnitt um 40 bis 50% angehoben werden. Gegen diese Erhöhung lanciert der VSU eine Petition. Die Unterschriftensammlung hat diese Woche begonnen.

Die Stadt Zürich hat vergangenes Jahr ihre Mietzinse überprüft, wobei sie den quartierüblichen Durchschnitt als Massstab verwendete. Daraus erfolgte nun die Ankündigung der Mietzinserhöhungen um 40 bis 50% im Durchschnitt.

Neben vielen anderen Adressaten in der Stadt Zürich ist auch die *studentische Wohngenossenschaft* WOKO betroffen. Die Stadt Zürich vermietet der WOKO Wohnungen und Häuser. Die WOKO übernimmt die Verwaltung und Vermietung an Studierende. Neben gelegentlichen Unterhaltskosten hat die Stadt Zürich keine Aufwendungen. Eine «Anpassung» der Mietzinse an den Marktpreis ist deshalb nicht angebracht. Die Stadt würde für eine Leistung kassieren, die sie nicht erbringt.



Studentenwohnungen: Noch teurer?!

Die finanzielle Lage der StudentInnen ist nach verschiedenen Untersuchungen bedrängt. So geben heute schon die meisten *25% ihres Einkommens für Miete* aus. Dies ist doppelt soviel, wie der Schweizer im Durchschnitt 1981 laut BIGA für seine Wohnung bezahlte. Die Mietzinserhöhung würde diesen Prozentsatz vergrössern. Dies finden wir sozial untragbar.

Deshalb haben wir eine Petition lanciert. Wir fordern den Stadtrat von Zürich auf, die ungerechtfertigten Mietzinserhöhungen zurückzunehmen. Zudem soll endlich die soziale Lage der Studierenden zur Kenntnis genommen werden. Denn eine Anpassung der Mietzinse an den quartierüblichen Durchschnitt bedeutet eine gewinnorientierte und nicht eine sozialorientierte Mietzinspolitik. Gewinne auf dem Rücken von sozial Schwachen sind inhuman und ein Skandal.

Wer unsere Petition unterschreiben möchte, kann dies an einem von unseren Ständen tun oder einen Unterschriftenbogen beim VSU (Tel. 69 31 40) **anfordern.**

Arbeitsgruppe Wohnen VSU tf

VSETH-Spots

Spanienaustausch

Kürzlich besuchten zwei Vertreter der Technischen Hochschule in Madrid den VSETH. Sie sind daran interessiert, einen Studentenaustausch aufzubauen. Sie denken dabei an etwa zweiwöchige Aufenthalte in kleinen Gruppen mit dem Ziel, den Studienbetrieb des Gastlandes kennenzulernen. In Madrid finden sich übrigens zu den meisten ETH-Abteilungen Pendants. Interessierte StudentInnen, Gruppen oder Fachvereine erhalten auf dem VSETH-Sekretariat weitere Informationen.

Ausgebucht!

Bis Ende Jahr ist der Grosse Saal im StuZ an Samstagen vermietet. Es soll auch schon vorgekommen sein, dass der Verwalter, Bernie Frei, den Saal zum selben Datum zweimal vergeben hat: nämlich am 31. Dezember und am Silvester...

DC im Sommersemester

Der Delegiertenkonvent, die Legislative des VSETH, wird im Sommersemester wie üblich zweimal zu je zwei Sitzungen zusammentreten. Dies an folgenden Daten:
erster ordentlicher DC des SS 85: **Dienstag, 21. und Donnerstag, 23. Mai**
zweiter ordentlicher DC des SS 85: **Dienstag, 25. und Donnerstag, 27. Juni**
Die Sitzungen beginnen jeweils um **18.15 Uhr.** Sitzungsort und Traktanden werden später bekanntgegeben.

Volksabstimmung zum Stipendienfonds

Am 8./9. Juni kommt unter anderem auch die Vorlage über die Erhöhung des kantonalen Beitrages für den «Stipendienfonds Höherer Lehranstalten» auf Fr. 400 000.– im Jahr vor das Volk. Der «Stipendienfonds» bietet geringe Ausbildungsbeiträge für AusländerInnen. Die Abstimmung kommt zustande wegen eines Referendums der Nationalen Aktion gegen den Kantonsratsbeschluss. Am Mittwoch, 17. April, haben VSU/VSETH und andere betroffene Organisationen das **«Zürcher Komitee für gerechte Stipendien»** wieder neu gegründet. Das Komitee wird die «Kampagne für die Wiederäufnung des Stipendienfonds» führen. Wer interessiert ist, beim Abstimmungskampf aktiv zu sein, ist herzlich willkommen. Es gibt viel zu tun! **Unser Sekretariat ist geöffnet tägl. von 10–14 Uhr, Stipeko-Büro, StuZ, 2. Stock, Tel. 256 54 88.**

WOCHENKALENDER 26.4.–3.5. ZS

regelmässig

alle Tage

KfE-Bibliothek
Die Bibliothek der Kommission für Entwicklungsfragen ETH/Uni ist immer über Mittag geöffnet. Sie erteilt auch Informationen über Drittweltprodukte. Polyterrasse, Zi A 73, **12.00–14.00**

HAZ
Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 3. Stock, **18.00**

montags

VSETH-Vorstandssitzung
VSETH-Sekretariat, Leonhardstrasse 15, **17.15**

VSU
KD-Sitzung, Rämistrasse 66, **18.00**

dienstags

Fachverein Jus
Recht, Kaffee und Information, Rämistr. 66, 2. Stock, **12.30**

AKI
Santa Messa, **18.00**
Gebetsgruppe, **20.00**

Studentenbibelgruppe
Treffpunkt Helferei, Kirchgasse 13, **19.30**

mittwochs

Rebeko VSETH/VSU
Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse MM A 74, **12.00–13.30**

EHG
Männergruppe. Auf der Mauer 6, ab **17.15**

AKI
Singkreis, Hirschengraben 86, **18.00**

donnerstags

Stipeko VSETH/VSU
Falls Du irgend Fragen oder Mühe beim Ausfüllen der Formulare hast, oder der Stipendienentscheid negativ ausgefallen ist, kannst Du Dich bei uns kostenlos informieren lassen.
Die Stipendienberatung ist eine Dienstleistung des VSU und des VSETH und berät Dich unabhängig von den kantonalen Stellen.
Offen während des Semesters **10.00–13.30** im StuZ, 2. Stock, Leonhardsr. 19, Tel. 256 54 88

Infostelle für Psychostudenten
Kaffee & Tips fürs Studium, StuZ, **12.15–13.45**

VSU – AUKO
AusländerInnen-Kommission des VSU: Beratung für ausländische Studierende, VSU-Büro, Rämistr. 66, **18.15–19.15**

freitags

Jus-Frauen-Treff
Rämistr. 66, 2. Stock, **12.00–14.00**

EHG
Beiz, Auf der Mauer 6, **12.15**

sonntags

HAZ
Brunch. Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, **11.00**

diese Woche

Freitag, 26. April

Nat. Jazz- und Rockfestival
GZ Heuried, Döltschiweg 130, **19.00**

Rote Fabrik
Minimal-Festival, ZIZ, Ensemble (London), **20.30**
Clubdisco, **22.00**

Samstag, 27. April

Mime sans frontières
StuZ, Leonhardstr. 19, **17.00**

Bauernfest
Kanzleischulhaus, **19.00**

Rote Fabrik
Minimalkurzfilme, **19.30**

Sonntag, 28. April

Mime sans frontières
StuZ, Leonhardstr. 19, **20.00**

Rote Fabrik
Minimal-Festival, Gavin Bryars Ensemble, **20.30**

Montag, 29. April

EHG
Asylland Schweiz, Auf der Mauer 6, **12.15**
Gesprächsgruppe, Auf der Mauer 6, **18.15**
«Bunter Vogel», Auf der Mauer 6, **19.00**

«Töchter der guten Gesellschaft»
Frauenrolle und Sozialisation im Deutschschweizer Grossbürgertum 1818–1914, StuZ, Leonhardstr. 19, **20.00**

Dienstag, 30. April

Zürich ohne Grenzen
Spreitenbach: Vom Dorf zur Satellitenstadt, Niklaus Wyss, Volkskundler, ETH-Zentrum, E3, **17.15–19.00**

Filmstellen VSETH/VSU
«Ensayo de un crimen» (1955) von Luis Buñuel, ETH HG F1, **19.30**

Neue Armut in Europa: Dritte Welt gleich um die Ecke?
Vierteiliger Abendzyklus in Zürich, Quartierzentrum Kanzlei, **20.00**

RSJ
Vorbereitungssitzung Nat. RSJ-Kongress, Abstimmungskampf Ausländerstipendien, Uni HG 219, **12.15**

Mittwoch, 1. Mai

VSU, 1.-Mai-Demonstration
Besammlung Kasernenstrasse / Lagerstrasse, beim Rest. Clipper, **10.00**

AKI
Einführungsabend: Kletterkurs mit Herbert Mäder, Hirschengraben 86, **20.15**

Donnerstag, 2. Mai

VSU, GD-Sitzung
Zimmer 209, **18.15**

Über das biologisch-ökologische Gleichgewicht und Ungleichgewicht
(PD Dr. A. Gigon), Uni-Aula, **18.15–20.00**

Rote Fabrik
Portion Control, Hardtechno-Konzert, danach Dronendisco, **21.00**

Freitag, 3. Mai

«la marmotte»
In- und ausl. Folk, GZ Buchegg, Bucheggstr. 93, **20.00**

Widerstand

ist heute nötiger denn je. Die konservativen Angriffe werden immer massiver. So will die irreführende Initiative «Recht auf Leben» die Abtreibung vollständig kriminalisieren. Gebärfreudige helvetische Mütter sollen die Schweizer Bevölkerung stabilisieren. Gleichzeitig soll der AusländerInnenanteil reduziert werden. Mit dieser nationalistischen und rassistischen Politik will man die Krise auf dem Bukkel der Frauen und ImmigrantInnen lösen (s. auch NA-Referendum gegen AusländerInnenstipendien).

Dafür werden jährlich Millionen von Franken in Rüstung und Armee gesteckt; die Schweiz, in Anlehnung an die NATO, hält bei diesen lebensbedrohenden Geschäften wacker mit. Die Schweizer Armee, diese heilige Kuh, verdient es, angegriffen zu werden. Wir fordern deshalb nicht mehr und nicht weniger als die Abschaffung dieses Molochs.

Die RSJ (Revolutionäre Sozialistische Jugendorganisation) versucht Widerstand gegen diese Angriffe zu leisten und den Kampf auch an die Uni zu tragen. Der alte Spruch «Sozialismus oder Barbarei» hat für uns nichts an Aktualität eingebüsst.

Wir treffen uns jeweils **dienstags** um **12.15 in der Uni Zentrum, Zimmer 219**. Die Themen der Sitzungen werden im WOKA angekündigt (auch Raumwechsel).

Der VSU ist die grösste studentische Organisation an der Uni Zürich. Er versteht sich als Gewerkschaft der Studierenden und setzt sich für eine offene und demokratische Uni ein.

☐ *Ich möchte VSU-Mitglied werden. Bitte schickt mir Infos und Einzahlungsschein.*

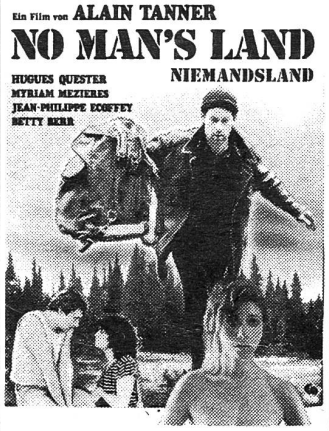
☐ *Ich interessiere mich für den VSU. Bitte nehmt mit mir Kontakt auf.*

Vorname, Name _____

Adresse _____

Telefon _____

Talon bitte einsenden an:
VSU, Rämistrasse 66, 8001 Zürich



Jetzt im Kino Nord-Süd

Studio für Bewegungskunst Zürich
Tel. 01/2029133
Moderner Ausdruckstanz
Das neue Körper- und Tanzerlebnis!
Erfahrene Leitung – Studenten Ermässigung
Neue Kurse ab Mai am
Dienstag 12.20h/19.00h
Mittwoch 9.40h/18.40h
in unseren Studios b. Hbf./ b. Klusplatz
Ob Anfänger oder nicht – wir erwarten Dich gern jederzeit zu einer Versuchslektion!

Mit Legi Rabatt

Griechische Taverne ZORBAS
Party-Service Tel 422151
Zschokkestrasse 1

Bei Vorweisen der Legi 10% Rabatt auf die ganze Konsumation.

Athen **Athen**

Nur für Schüler, Lehrlinge und Studenten lassen wir vom 10. Juni bis 15. August 1985

die Preise wackeln

Athen ab Zürich **Fr. 470.–(retour)**

Retour-Preise:	Juni/August	470.–
	Juli	490.–
Einfach-Preise:		
nach Athen	Juni	250.–
	Juli	280.–
	August	190.–
von Athen	Juli	170.–
	August	280.–

Wöchentliche Abflüge

Ruf uns an! **01/242 30 00**
Oder schau einfach bei uns herein!

SSR-Reisen
Leonhardstr. 5/10, 8001 Zürich, Bäckerstr. 40, 8004 Zürich

das Buch
für studium und wissenschaftliche forschung
für kurze - welle und musse
kaufst du jeweils in der
polybuchhandlung
eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27
und publia hönggerberg 01/377 27 78
wir gewähren dir auf allen studienbüchern (gemäss VWS-liste) 10% rabatt
direkt beim kauf
die bücher für deine studien an der eth führen wir immer am lager
polybuchhandlung – eine studentische genossenschaft für studenten

Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum	Künstlergasse 10
Uni Irchel	Strickhofareal
Zahnärztl. Institut	Plattenstr. 11
Vet.-med. Fakultät	Winterthurerstr. 260
Botanischer Garten	Zollikerstr. 107
Institutsgebäude	Freiestr. 36
Kantonsschule Rämibühl	Freiestr. 26
Cafeteria	Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

BIBELKREIS

AKI Kath. Akademikerhaus
Hirschengraben 86
8001 ZÜRICH, 01/47 99 50 AKI

Christsein im Umbruch von Gesellschaft und Kirche verlangt mehr denn je eine Vertrautheit mit der Bibel. Die Vertrautheit mit den Quellen des Glaubens kann den Sinn des eigenen Lebens erschliessen und Wege zeigen für das Verhalten in Gesellschaft und Umwelt.

Wir setzen im Sommersemester die Lektüre des Markusevangeliums fort!

Beginn: Montag, 29. April
Zeit: 19.30 - 21.00 Uhr im Aki
Leitung: P. Willi Schnetzer

ZWEI ABENDE MIT P.FRITZ FREI SJ
2. UND 9. MAI, 19.30 UHR
KIRCHLICHE ENTWICKLUNGSARBEIT HEUTE

ZWEI BEISPIELE AUS LATEINAMERIKA:
TIEFLAND-INDIANER IN PERU
CAMPESINOS IN SUEDKOLUMBIEN

IN PERU WIRKT DER SCHWEIZER JESUIT PIERRE GUÉRIG,
IN KOLUMBIEN HAT P.FRITZ FREI SELBER GEARBEITET.

Filmstellen VSETH/VSU

W.C. Fields

It's a Gift

USA 1934, mit W.C. Fields, Jean Rouverol, Julian Madison. **Do., 2. Mai, um 19.30 Uhr** im ETH-Hauptgebäude F1. Im Vorprogramm: «The Pawnshop (1916, Charles Chaplin) und «The Boat» (1921, Buster Keaton).

Kleinbürger Bissonette schlägt sich im wahrsten Sinne des Wortes durch den heilen amerikanischen Alltag. Er hat sich eine Orangenplantage in Kalifornien erworben. Seine Frau will sozial aufsteigen. Er hat ein Auto. Er hasst Kinder.

W.C. Fields, um die Jahrhundertwende einer der erfolgreichsten Varietéestars der Welt, reichen schon diese wenigen Gegebenheiten. Banal muss es sein, und der Slapstick will pfundig eingesetzt werden, damit einem so recht übel und schwindlig wird. W.C. Fields ist ein Barbar mit Nelke im Knopfloch.

Im Beiprogramm zwei weitere «klassischere», ehemalige Varietéstars: Chaplin und Keaton. Chaplin nimmt eine Uhr auseinander und Keaton ein Haus und ein Boot und eine Familie.

Dreimal also die absurde Schlacht mit dem Alltag. Wer ist der beste Stratege?

Luis Buñuel

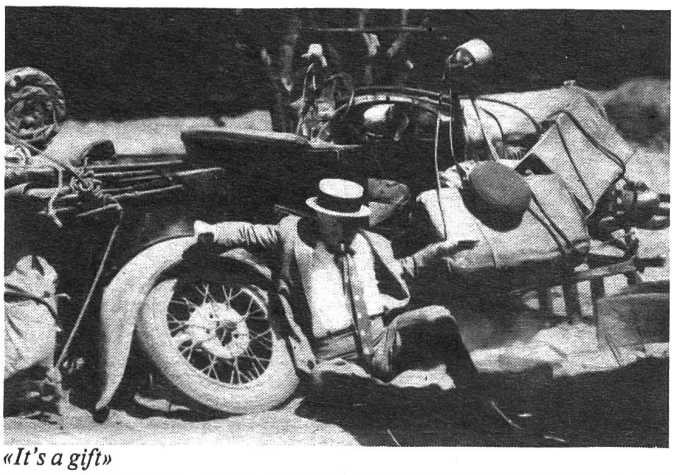
Ensayo de un crimen

«Das verbrecherische Leben des Archibaldo de la Cruz», Mexiko 1955, mit Ernesto Alonso, Miroslava Stern, Rita Macedo, Ariadna Welter. **Di., 30. April, um 19.30 Uhr** im ETH-Hauptgebäude F1.

Klein Archibaldo bekommt eine Spieldose geschenkt, die einmal einem König gehört haben soll. Jedesmal, wenn der König diese Spieldose drehte, starb einer seiner Feinde. Selbstverständlich ist das ein Märchen. Klein Archibaldo dreht die Spieldose, und seine Gouvernante wird von einer Gewehrkugel der Revolution getroffen.

Nach diesem Muster verlief das unspektakuläre Leben des Archibaldo de la Cruz. Jedesmal, wenn er einen Mord gestehen wollte, konnte er ihn nicht beweisen. Und als er seine geliebte Lawinia schlachten wollte, vertauschte diese einfach ihre Kleider mit einer Schaufensterpuppe.

«Ensayo de un crimen» ist eine Komödie. Jeder, der darin mehr sieht, ist selber schuld. So müssen Kritiker diesen Film pornographisch und brutal gescholten haben. Maestre Buñuel fühlte sich hoch geehrt.



«It's a gift»

Kommt alle an die 1.-Mai-Demo!

Wir besammeln uns um 10.00 Uhr beim Rest. Clipper, Ecke Kasernen-/Lagerstrasse.

«Ausländerfeindlichkeit und Rassismus» ist das zentrale Thema der diesjährigen 1.-Mai-Aktivitäten. In breiten Kreisen macht sich mehr und mehr ein schleichender Fremdenhass bemerkbar und der Versuch, vor allem die sozial schwachen AusländerInnen noch mehr zu diskriminieren. Auch an den Hochschulen ist dies der Fall. Man/frau erinnere sich an:

- die Ausländergebühren
- die restriktiven Massnahmen bei der Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen (z.B. Vermögensnachweis)
- das Arbeitsverbot während des Semesters
- das NA-Referendum gegen die Wiederäufnung des Stipendienfonds (Abstimmung am 8./9. Juni).

Der VSU setzt sich seit langem aktiv für eine Verbesserung der Stellung von ausländischen Studierenden ein und wird an der 1.-Mai-Demo mit Transparenten anwesend sein.

Unsere Parolen sind:

- Gegen Ausländerfeindlichkeit – Ja zum Stipendienfonds!
- Für eine offene und demokratische Uni!

Lustige
Mode
mit Legi 10% Rabatt
BERNIE'S

FUSSBALL-CORNER OECHSLIN
Grösste Auswahl der Schweiz
an Trainings- und Fussballschuhen
Über 120 Modelle
Neu: Über 40 Modelle Laufschuhe
MIT LEGI 10%
Schaffhauserplatz 10 362 60 22
8006 Zürich 362 62 82
Sihlfeldstrasse 88 242 63 10
(Lochergut) 8004 Zürich

Musig am Määntig

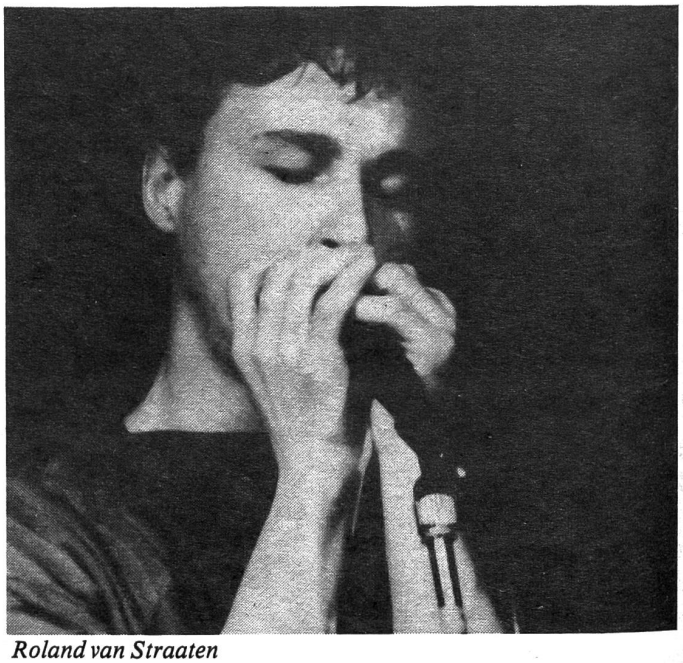
Straaten

Oriental Jazz mit Roland van Straaten (elektr. Harmonika), Kaspar Kramis (git), Vera Vogel (sax), Beppo Neri (b), Timo Fleig (dr). **Mo. 6. Mai 85** um **20.30 Uhr** im StuZ, Leonhardstr. 19. Eintritt: 10.–/12.–

Endlich wieder ein Konzert mit **«Straaten»** in Zürich. Ziemlich genau ein halbes Jahr ist es her, seit die Gruppe letztmals zu hören war, damals in der Roten Fabrik.

Seit Jahren sucht **Roland van Straaten** konsequent nach neuen Ausdrucksformen für «sein» Instrument, die Mundharmonika. Mit elektrischer Verstärkung und Verfremdung ist es ihm gelungen, die Harmonika zu emanzipieren und sie als vollwertiges Soloinstrument in einer Jazzgruppe einzusetzen. Ebenfalls aus seiner Feder stammen die Kompositionen und die Elemente aus seinen Solokonzerten, die in die Gruppe einfliessen.

Die Musik zu charakterisieren fällt schwer: Oriental, Jazz, Ethno, zuweilen auch bluesig, innovativ jedenfalls und einzigartig. Musik lässt sich je länger, je weniger in starren Rastern festhalten. An vielen Fronten zeichnen sich Fusionen verschiedenster Stilrichtungen ab. Jazz, moderne Klassik, Folk werden in den Schmelztiegel des Ausdruckszwangs geworfen. Was herauskommt ist Musik aus dem Inneren, unmittelbar. Sie soll dabei zur universellen, überbrückenden Sprache der Gefühle zwischen Musiker und Zuhörer werden. Der Zwang der Stile wird überflüssig für den, der es wagt, sich der Sinnlichkeit hinzugeben. Die jazzmässigen Improvisationen der Gruppe führen ins Reich der Assoziationen. Der orientalische Einfluss erzeugt zuweilen eine fast meditative Stimmung. Unterstützt wird Straatens Mundharmonika von **Kaspar Kramis** vielseitigem Gitarrenspiel, von **Vera Vogel**, der Schülerin von Urs Leimgruber und Bibi Doran am Sax. Die Rhythmusgruppe bilden **Beppo Neri** am Bass, u. a. bekannt von «Shivananda», und **Timo Fleig**, der bestausgewiesene Zürcher Schlagzeuger und Perkussionist.



Roland van Straaten